

Rahmenvereinbarung für Supervision

zwischen

Frau/Herrn

(Supervisorin/Supervisor)

und

Frau(en)/Herr(e)n

(Supervisandin/Supervisand) _____
(Supervisandin/Supervisand) _____
(Supervisandin/Supervisand)

(Supervisandin/Supervisand) _____
(Supervisandin/Supervisand) _____
(Supervisandin/Supervisand)

- zur Einzelsupervision mit einem Gesamtumfang von _____ Stunden à 60 Minuten
- zur Gruppensupervision mit _____ **Teilnehmern**, 90 Minuten/Doppelstunde *
- zur Teamsupervision mit _____ **Teilnehmern**, 90 Minuten/Doppelstunde *

* im Laufe von zwei Jahren.

Ort der Supervisionssitzungen:

Honorarsatz:

- _____ €pro Stunde
- _____ €pro Doppelstunde

(Datum, Unterschrift Supervisorin/Supervisor)

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

**Mit der Dienstgenehmigung sind
alle evtl. daraus entstehenden
Folgen gedeckt.**

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

(Datum, Unterschrift Supervisandin/Supervisand)

Dienstliche Befürwortung/Genehmigung:	
_____ Ort, Datum	_____ Unterschrift (ggf. Stempel)

Erläuterungen zur Rahmenvereinbarung:

Das vorliegende Rahmenvereinbarungsmuster beinhaltet alle notwendigen Bestandteile und kann für die Erstellung einer Rahmenvereinbarung verwendet werden. In dem schreibgeschützten Formular sind nur die grau hinterlegten Felder mit Hilfe der Tabulatortaste auszufüllen.

- Es gibt fünf Auswahlfelder in diesem Formular, die entsprechend ausgewählt werden müssen („Frau/Herr“, Stundenanzahl).
- Per Mouse-Klick ist anzukreuzen, ob es sich um eine Einzel-, eine Gruppen oder eine Teamsupervision handelt.
- Der Einfachheit halber kann die dienstliche Befürwortung/Genehmigung direkt unten auf der Vereinbarung ausgestellt werden.
Diese hat für die Gruppen- bzw. Teamsupervision eine Gültigkeit von zwei Jahren und bei Einzelsupervision innerhalb des angegebenen Rahmens.
- Es wird eine **quartalsweise Rechnungslegung** empfohlen, damit eventuell anfallende Fahrtkosten nach der Ausschlussfrist von sechs Monaten gemäß Bundesreisekostengesetz nicht verfallen.